

Mitteilungen aus der AWMF - September/Oktober 2013



Wie lässt sich Forschungsqualität in der Medizin messen?

Berliner Forum der AWMF: Internationale Experten kritisieren verbreitete Praxis der Forschungsevaluation.

Die Beurteilung medizinischer Forschungsleistungen spielt eine wichtige Rolle bei der Entscheidung über individuelle Forscherkarrieren, die Bereitstellung von Fördermitteln durch Universitäten und Förderorganisationen sowie bei der Hochschulfiananzierung. Die hierfür seit langem eingesetzten Methoden sind für diese Zielsetzung aber nur bedingt geeignet. Insbesondere der sogenannte Journal Impact Factor, der in vielen Beurteilungen bislang eine zentrale Rolle spielt, befindet sich seit langem in der Kritik: Er ermittelt, wie häufig Artikel in einer bestimmten Fachzeitschrift im Durchschnitt innerhalb von zwei Jahren zitiert werden, wird aber häufig auch als Maß für die Qualität einzelner Beiträge, ihrer Verfasser oder ganzer Institutionen eingesetzt. Dabei sind neue, aussagekräftigere und damit gerechtere Instrumente durchaus verfügbar und praktikabel.

Dies zeigte sich auf dem internationalen Berliner Forum der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF) am 18. Oktober 2013 in Berlin. Einigkeit bestand unter den teilnehmenden Experten aus den Niederlanden, Belgien, Deutschland und der Schweiz sowie Vertretern von medizinischen Fachgesellschaften, Fakultäten und Förderorganisationen sowie des Wissenschaftsrats, dass die Beurteilung medizinischer Forschung durch einzelne Messwerte nur unzureichend gelingen kann. Da sich zwischen unterschiedlichen medizinischen Forschungsgebieten wie biomedizinischer Grundlagenforschung, klinischer Forschung am Patienten oder Versorgungsforschung unterschiedliche Forschungs- und Publikationskulturen entwickelt haben, muss die Beurteilung beispielsweise berücksichtigen, in welchem Fach bzw. Arbeitsumfeld eine Publikation entstanden ist. Auch die Summe eingeworbener Fördermittel von Dritten wird häufig als Maß für Innovationspotenzial angesehen. Wichtig ist hier aber die Unterscheidung zwischen öffentlich nach strenger Begutachtung geförderter Innovation oder eher interessengeleiteten Zuwendungen. Da zusätzlich auch Umfeldfaktoren für die Mittelvergabe eine große Rolle spielen, sagt die reine Summe der eingeworbenen Drittmittel wenig über die Qualität eines Forschers aus.

Bedeutsamer könnte es z.B. sein, ob Forschungsergebnisse Eingang in die medizinische Praxis finden und den Stand der Ärztlichen Kunst voranbringen, wie er z.B. in Leitlinienempfehlungen niedergelegt ist. Aber auch weitere Merkmale, etwa die Fähigkeit zu interdisziplinärem Denken und Teamarbeit, ein hohes Engagement in der Förderung des

wissenschaftlichen Nachwuchses und der ärztlichen Fort- und Weiterbildung zeichnen herausragende Forscher in der Medizin aus. Da sich diese Fähigkeiten weniger leicht in Zahlen fassen lassen, bleiben sie in der Bewertung oft unberücksichtigt.

Die AWMF empfiehlt daher, die Instrumente zur Evaluation der Wissenschaft selbst auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen und anstelle einzelner Maßzahlen ein umfassenderes Spektrum quantitativer und qualitativer Qualitätsindikatoren zu entwickeln, das eine zuverlässige, transparente und faire Evaluation medizinischer Forschungsleistung ermöglicht.

Auf der Basis der Forumsbeiträge wird die AWMF bis zum Frühjahr 2014 konkrete Empfehlungen zur Evaluation medizinischer Forschungsleistungen entwickeln. Sie warnt zugleich vor einem Überborden von Evaluationen, die übermäßig Ressourcen verbrauchen und - insbesondere wenn sie als intransparent oder ungerecht erlebt werden - die in aller Regel intrinsisch hoch motivierten Wissenschaftler eher demotivieren können. Denn gerade die Motivation des wissenschaftlichen Nachwuchses ist eine der wichtigsten Zukunftsressourcen der Forschung.

Das detaillierte Programm des Berliner Forum der AWMF vom 18. Oktober 2013 ist zu finden auf der AWMF-Website unter der Adresse:

<http://www.awmf.org/die-awmf/veranstaltungen/berliner-forum/berliner-forum-der-awmf.html>

[Lesen Sie mehr...](#)



Stellungnahmen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften - Zwischenbilanz und weitere Entwicklungen

Der Bericht zum Stellungnahme-Workshop der AWMF am 25. 6. 2013 ist jetzt unter dem Titel "Stellungnahmen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften - Zwischenbilanz und weitere Entwicklungen" in den "GMS Mitteilungen aus der AWMF" erschienen.

Rund anderthalb Jahre nach In-Kraft-Treten des Versorgungsstrukturgesetzes zogen die wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften (FG) am 25. Juni 2013 anlässlich der zweiten Arbeitstagung zu Stellungnahmen eine Zwischenbilanz. Im Rahmen der Veranstaltung wurden insbesondere Stellungnahmeverfahren zu Gesetzesvorhaben aus dem Bundesgesundheitsministerium (BMG), zu Richtlinien des Robert-Koch-Instituts (RKI), zu Ausarbeitungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) sowie zu Gesundheitsinformationen des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit (IQWiG) thematisiert.

Viele wissenschaftliche Fachgesellschaften haben inzwischen zusätzliche Personal-Strukturen aufgebaut und Prozesse etabliert, um der Herausforderung einer kurzfristigen Erarbeitung von abgestimmten Stellungnahmen gerecht zu werden. Vertreter der Stellungnahme anfragenden Institutionen (G-BA, IQWiG, RKI, AQUA-Institut) antworteten auf Kritik und Anregungen aus Sicht der Fachgesellschaften. Insbesondere werden eine frühzeitigere Einbindung und eine angemessenere Fristsetzung v.a. von BMG und G-BA und eine größere Transparenz im Umgang mit Stellungnahmen gefordert. Die durch die

Stellungnahmen erzielten Effekte wurden recht unterschiedlich beurteilt.

Der vollständige Wortlaut des Berichts ist erreichbar unter den Adressen

<http://www.egms.de/static/de/journals/awmf/2013-10/awmf000285.shtml>
(HTML-Version) und

<http://www.egms.de/static/pdf/journals/awmf/2013-10/awmf000285.pdf>
(PDF-Version).

[Lesen Sie mehr...](#)



AWMF unterzeichnet DORA

Die AWMF hat jetzt die "San Francisco Declaration on Research Assessment (DORA)" unterzeichnet, mit der schon über 380 Wissenschaftsorganisationen Kritik an der Verwendung des Journal Impact Factor bei der Evaluation von Forschungsleistungen üben und Empfehlungen zu geeigneteren Methoden geben.

Der Inhalt der "San Francisco Declaration on Research Assessment (DORA)" deckt sich fast vollständig mit den schon seit 1997 verabschiedeten Stellungnahmen der AWMF und ihrer Kommission "Leistungsbeurteilung in Forschung und Lehre" zu diesem Thema. Deshalb hat das Präsidium der AWMF bei seiner Sitzung im September 2013 beschlossen, diese Deklaration mit zu unterzeichnen.

Der Text der Deklaration und die Listen der persönlichen und institutionellen Unterzeichner sind publiziert unter der Web-Adresse:
<http://am.ascb.org/dora/>

Die Resolutionen und Stellungnahmen der AWMF sind auf der AWMF-Website publiziert unter der Adresse:

<http://www.awmf.org/forschung-lehre/kommission-fl/forschungsevaluation/bibliometrie.html>

Aktuell ist auch der Artikel von Prof. Dr. Ch. Herrmann-Lingen in den GMS Mitteilungen aus der AWMF: "Internationale Wissenschaftsorganisationen stärken AWMF-Position zur Bewertung von Forschungsleistungen". Die PDF-Version des Artikel ist verfügbar unter:

<http://www.egms.de/static/pdf/journals/awmf/2013-10/awmf000284.pdf>

[Lesen Sie mehr...](#)

Prof. Dr. Ina Kopp zum Vice Chair von G-I-N gewählt

Prof. Dr. med. Ina B. Kopp, Leiterin des AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement (AWMF-IMWi), ist die neue Stellvertretende Vorsitzende des Guidelines International Network (G-I-N).

Vom 18.-21. August 2013 fand unter dem Motto "Integrating Evidence into Practice - Strategies for the Future" die 10. Jahrestagung des Guidelines International Network (G-I-N) mit über 450 Teilnehmern in San Francisco statt. Die Mitgliederversammlung des G-I-N hat anlässlich der Jahrestagung den geschäftsführenden Vorstand neu gewählt. Diesem gehören nun an:

Chair: Amir Qaseem, US

Vice Chair: Ina Kopp, DE

Treasurer: Duncan Service, UK

[Lesen Sie mehr...](#)

Hinweise zum Abonnieren der AWMF-Mitteilungen im eMail-Versand - online auch auf GMS Mitteilungen aus der AWMF

Den elektronischen Versand der "Mitteilungen aus der AWMF" als Newsletter erhalten alle Nutzer, die sich auf der AWMF-Website (ganz unten am "Fuß" der Seite) als Abonnenten eingetragen haben. Bitte beachten Sie: Sie können sich nur selbst eintragen, denn das Abonnement wird erst wirksam, wenn Sie den Link in der Antwort-Mail **an Ihre eigene Mail-Adresse** aktiviert haben!

Diese Abonnements werden nicht von der AWMF administriert - wenn sich Ihre eMail-Adresse ändert, müssen Sie diese Änderung selbst beim AWMF-Newsletter-Abonnement eintragen (Anmeldung mit der **alten** eMail-Adresse!).

Alle Artikel des Newsletters - z.T. mit ausführlicherem Text - sind online verfügbar bei den **GMS Mitteilungen aus der AWMF** unter www.egms.de/de/journals/awmf/

Für Fragen steht Ihnen die AWMF-Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen aus Düsseldorf

Wolfgang Müller M.A.

AWMF-Geschäftsstelle

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie [hier](#).

[Rechtliches](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#)